

WochenendExpress

Wöchentlicher Marktkommentar Devisen & Edelmetalle

In Kürze

EUR/CHF	Die Krisen in den USA und Grossbritannien helfen dem Euro
USD/CHF	Der Handelskonflikt mit China und der Verwaltungsstillstand beherrschen die Märkte
XAU/USD	Das chinesische Neujahr hilft dem Gold

EUR/CHF

Erwarteter Wochenrange
1.1276 - 1.1380

Unterstützungen
1.1276 / 1.1185

Widerstände
1.1360 / 1.1400

Die Kurse haben sich nicht stark bewegt im EUR/CHF während den ersten Arbeitstagen. Es ist aber relativ klar zu sehen, dass der Euro gesuchter als auch schon ist. Sei es der "Shutdown" in den USA oder die negative Haltung des Parlaments gegenüber dem Brexitvorschlag - es spricht vieles für die Einheitswährung. Die politische Dimension ist ergo pro Euro, es gibt jedoch noch eine wirtschaftliche, welche uns doch ein wenig nachdenklich stimmt. Die verschiedenen Daten vom Einzelhandelsumsatz über Industrieaufträge bis hin zu derer Produktion, allesamt aus Deutschland kommend, waren nicht wirklich positiv. Diese Gesamtheit der Daten lässt nämlich die Schlussfolgerung zu, dass die konjunkturelle Abkühlung in Deutschland nicht nur den Automobilssektor betrifft. Die Hoffnung ist gross, dass es sich nur um eine temporäre, dem Winter geschuldete Abflachung handelt. Dies wird die Zukunft zeigen; für den Moment sind diese Daten aber etwas hemmend für noch höhere Euro Kurse. Die alte Weisheit: "Wenn Deutschland einen Schnupfen hat, hat die Schweiz eine Erkältung" wurde zwar noch nicht bestätigt, könnte aber schon bald zur Tatsache werden. Wir rechnen daher in den nächsten Wochen mit einem eher verhaltenen Handel im EUR/CHF. Die EZB wird sich zudem erst am 24. Januar wieder zu Wort melden, und der Wortlaut wird kaum grosse Veränderungen beinhalten gegenüber der letzten Pressekonferenz im Dezember. Das Defizitproblem Italiens wird erst im Sommer imminent, und die Gelbwesten-Bewegung in Frankreich läuft sich auch langsam aus.

FAZIT

Es sind viele Faktoren, welchen den Eurokurs beeinflussen, ob

externer oder interner Art, spielt dabei keine Rolle. Positiv und negativ hält sich einigermaßen die Waage und lässt einen etwas höheren Euro zu.

USD/CHF

Erwarteter Wochenrange
0.9735 - 0.9905

Unterstützungen
0.9735 / 0.9766

Widerstände
0.9835 / 0.9905

Der amerikanische Arbeitsmarktbericht vom Monat Dezember wies sehr robuste Daten auf. Die Sorgen wegen einer Konjunkturabkühlung konnten dadurch etwas gedämpft werden. Trotzdem hat Fed Präsident Powell gestern, in einer vielbeachteten Ansprache in Washington D.C., das Bremspedal gedrückt. Das Fed werde flexibel und geduldig agieren, was den weiteren Verlauf der Zinsen anbelange. Er betonte aber auch, dass sich die amerikanische Wirtschaft in einer soliden Verfassung befindet. Dies im krassen Gegensatz zum Staatshaushalt, welcher schon seit 3 Wochen einen Verwaltungsstillstand provoziert. Trump spielt weiterhin die beleidigte Leberwurst und ist nicht kompromissbereit. Die Fronten im Streit um die Grenzmauer zu Mexico sind so verhärtet, dass Trump sogar damit drohte, den Nationalen Notstand auszusprechen. Dies würde es ihm dann ermöglichen, die benötigten Gelder ohne Zustimmung des Kongresses bereitzustellen. Ein Lichtblick in dieser düsteren Zeit sind die Handelsgespräche mit China. Der chinesische Vize-Premier Liu He wird Ende Januar in Washington erwartet. Man geht im Vorfeld davon aus, dass sich die beiden Parteien wieder annähern werden und gegenseitige Konzessionen gewähren. Eine Beruhigung in diesem Themenbereich wäre sehr willkommen und würde den Finanzmärkten einen stabileren Ausblick generieren. Dies ist wünschenswert nach den äusserst volatilen Tagen an den Börsen. Der Greenback selbst wird

wohl weiterhin seitwärts mit leicht sinkender Tendenz handeln. Die Gesamtsituation um Trumps eigensinnige Politik lässt auch nichts anderes zu.

FAZIT

Der nervöse Start in das neue Jahr wurde etwas beruhigt. Trotzdem hat es so viele Brennpunkte, dass weiterhin mit hoher Volatilität gerechnet werden muss. Der USD wird daher nicht nach oben ziehen können.

XAU/USD

Erwarteter Wochenrange
1'280 – 1'305

Unterstützungen
1'280 / 1'265

Widerstände
1'300 / 1'315

In China beginnen die Feierlichkeiten zum Jahr des "Schweines" am 28. Januar und gipfeln mit dem Neujahr am 5. Februar. Marktteilnehmer berichten schon jetzt von einem grösseren Bedarf an physischer Ware. Dies sollte in den nächsten Wochen ähnlich sein und somit für Support des Goldkurses sorgen. Interessanterweise hat auch die chinesische

Zentralbank eine Zunahme ihre Goldreserven rapportiert. Seit Ende 2016 war dies nie mehr der Fall. Der Boden ist demnach solid, doch bis wohin kann der Kurs steigen? Wir glauben, dass die Obergrenze leicht über \$ 1'300/oz liegen wird, da die spekulativen Positionen schon relativ geringe Gewinne einbuchen werden. Der ganz grosse Trend fehlt nämlich nach wie vor. Die Unklarheiten über den weiteren Verlauf der Zinspolitik in den USA spielen dabei die entscheidende Rolle.

FAZIT

Das Schwein steht im chinesischen Horoskop unter anderem für Glück und Wohlstand. Dies mag ein Grund für die vermehrten Goldkäufe aus dem Reich der Mitte sein, doch wird diese saisonale Erscheinung nicht ausreichen, um nach oben durchzubrechen.

Quellen

AWP, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt

Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, www.bekb.ch,
Kundenhandel Devisen: 031 666 65 80
Kundenhandel Edelmetalle: 031 666 65 08

Autoren

Kevin F. Rutschi kevin.rutschi@bekb.ch 031 666 65 63
Peter Neuhaus peter.neuhaus@bekb.ch 031 666 65 73

Legal Disclaimer

Diese Publikation wurde vom Verkauf/Handel Aktien Schweiz der Berner Kantonalbank AG, nachstehend «BEKB | BCBE» genannt, verfasst und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Sie dient ausschliesslich zur Information und sollte weder kopiert noch an Dritte weitergeleitet werden. Die dieser Publikation zugrundeliegenden Angaben beruhen auf verlässlichen Quellen. Die BEKB | BCBE kann für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen keine Gewähr übernehmen. Aussagen zu Wertpapieren können von der Anlagepolitik der BEKB | BCBE abweichen. Die Publikation ist weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Anwerbung zum Kauf oder Verkauf. Alle Preise oder Kursziele sind indikativ. Die historische Performance ist keine Garantie für zukünftige Gewinne. Die BEKB | BCBE und ihre Mitarbeitenden übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die aufgrund der Verwendung dieser Publikation entstehen können.